Abend-Ausgabe.

Course und Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 657. Dienstag, den 19. September 1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 19. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 18.			Not. v. 18
Märkisch-Posen E. A.	18 50	18 50	Landwirthschtl. B.-A.	61 —	61 —
do. Stamm-Prior.	71 25	71 10	Posen. Sprit-Akt.-Ges.	26 —	26 —
Köln-Mindener E. A.	104 30	104 10	Reichsbank	158 75	158 25
Rheinische E. A. . . .	116 25	116 25	Disk. Kommand.-A. .	119 10	118 10
Oberschlesische E. A.	136 50	136 25	Meininger Bank dito.	77 10	77 10
Oestr. Nordwestbahn	221 —	220 —	Schles. Bankverein . .	88	88 —
Kronprinz Rudolf.-B.	45 10	45 —	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	62 75	62 85
Oesterr. Banknoten .	168 —	168 40	Redenhütte	10 25	11 —
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	85 40	85 50	Dortmunder Union .	10 —	10 —
Poln. 5proz. Pfandbr.	76 40	76 30	Königs- u. Laurahütte	68 25	67 —
Pos. Provinzial-B.-A.	— —	99 90	Posener 4pr. Pfandbr.	95 20	95 20
Ostdeutsche B.-A. . .	87 50	87 50			

Berlin, den 19. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 18.			Not. v. 18
Weizen geschäftslos,			Kündig. für Roggen	—	1750
Sept.-Okt. . . .	199 50	199 50	Kündig. für Spiritus	—	40000
Oktbr.-Nov. . . .	200 —	200 —	**Fondsbörse:** sehr günstig.		
April-Mai . . .	207 50	207 50	Pr. Staatsschuldsch.	94 20	94 25
Roggen still,			Pos. neue 4% Pfdbr.	95 20	95 25
Sept.-Okt. . . .	150 —	150 —	Posener Rentenbriefe	96 50	96 40
Okt.-Novbr. . . .	151 —	151 50	Franzosen	472 50	475 —
April-Mai . . .	157 —	157 50	Lombarden . . .	131 50	130 —
Rüböl animirt,			1860er Loose . . .	103 25	103 —
Sept.-Okt. . . .	71 90	70 —	Italiener	— —	73 50
April-Mai . . .	74 80	72 50	Amerikaner . . .	99 60	99 60
Spiritus matt,			Oesterreich. Kredit .	255 50	251 50
loko	53 —	53 30	Türken	— —	12 75
Septbr.	52 90	53 10	Rumänier	15 90	15 60
Sept.-Okt. . . .	52 90	53 10	Poln. Liquid.-Pfandbr.	68 —	67 90
April-Mai . . .	53 —	53 10	Russische Banknoten	267 —	267 10
Hafer.			Oesterr. Silberrente	58 50	58 40
Sept.-Okt. . . .	150 50	150 50	Galizier Eisenbahn .	87 —	86 10

Nachbörse: Franzosen 471,50, Kredit 254,00, Lombarden 131,00.

Stettin, den 19. Septbr. 1876. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 18.			Not. v. 18
Weizen geschäftslos,			**Rüböl** steigend,		
Sept.-Oktbr. . .	201 —	202 —	Sept.-Okt. . . .	71 —	70 —
Okt.-Novbr. . .	201 —	202 —	Okt.-Novbr. . .	73 —	72 —
April-Mai . .	208 —	209 —	**Spiritus** still,		
Roggen flau,			loko	51 60	51 40
Sept.-Okt. . .	145	145 —	Sept.-Okt. . . .	50 80	50 80
Okt.-Novb. . .	145 50	146 —	Okt.-Novbr. . .	49 60	49 60
April-Mai . .	154 —	154 —	April-Mai . . .	51 80	51 60
Hafer, Sept.-Okt.	148 —	147 —	**Petroleum**, Ok.-Nv.	— —	20 25

Börse zu Posen.

Posen, den 19. Septbr. 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Des jüdischen Neujahrsfestes wegen kein Geschäft.

Produkten-Börse.

Magdeburg, 16. Sept. Weizen 185—200 M., Roggen 165—190, Gerste 155—185, Hafer 160—170 pro 1000 Kilogr.

Marktpreise in **Breslau** am 18. Septbr. 1876.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm: schwere Höchster. M. Pf.	schwere Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster. M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waare Höchster. M. Pf.	leichte Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer . .	18 80	17 70	20 90	19 80	17 30	16 20
dito gelber . .	18 10	17 20	19 60	18 80	16 30	16 10
Roggen, neuer . .	18 —	17 40	16 80	16 50	16 20	15 80
Gerste, neue . .	15 10	14 90	14 70	14 40	13 80	13 20
Hafer, neuer . .	14 20	13 90	13 70	13 50	13 30	13 20
Erbsen . .	19 80	19 10	18 40	17 40	17 —	15 40

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . .	31	—	28	50	22	50
Rübsen, Winterfrucht .	30	—	26	50	20	50
Rübsen, Sommerfrucht .	30	—	25	—	19	—
Dotter . . .	27	—	25	—	19	—
Schlaglein . .	27	—	25	—	21	—

Rapskuchen sehr fest, pro 50 Kilo, schlesische 7,40—7,60 Mark, September-Oktober 7,50 Mk.

Leinkuchen in ruhiger Haltung, pro 50 Kilo 9,80—10 M.

Lupinen ohne Aenderung, pro 100 Kilo, gelbe 9—10,80 Mk., blaue 9,50—11 Mark.

Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 30—32—35 Mk.

Heu 2 80—3,30 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 30—33 Mk. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 19. Septbr.: Roggen 156,00 Mk., Weizen 186,00 M., Gerste —, Hafer 136,50 M., Raps 305 M., Rüböl 69,50 M., Spiritus 52,50 M. (Br. H.-Bl.)

Bromberg 18. Septbr. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen alter 183—199, frischer 174—200 Mk. — Roggen, alter, ohne Angebot, frischer 149—164 Mk. — Hafer, alter ohne Angebot, frischer 140—156 Mk. — Gerste, fr. große 148—152, kleine 132—140 Mk. — Winterraps 290 Mk. — Winterrübsen 284—287 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 52 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Arbeits- und Lohnreduktionen.** Wie in der Eisenbranche, so finden jetzt auch in den berliner Porzellanmanufakturen starke Arbeits- und Lohnreduktionen statt. Die früher Schomburg'sche Fabrik hat dem „B. B.-C." zufolge neuerdings wieder einer Anzahl Drehern die Arbeit gekündigt, nachdem schon früher eine bedeutende Reduktion des Dreherpersonals vorgenommen worden war. Auf der früher Schumann'schen Fabrik sind die Dreher im Lohn derartig beschränkt, daß die Verheiratheten wöchentlich nicht mehr als 20 und die Unverheiratheten nicht mehr als 15 Mark verdienen dürfen, während der Akkordlohn der Maler fast auf die Hälfte herabgesetzt ist.

** **Deutsch-russischer Eisenbahnverband.** In der Zeit vom 9. bis 11. Oktober d. J. findet in Brüssel die ordentliche diesjährige Generalkonferenz von Vertretern der Verwaltungen des deutsch-russischen Eisenbahnverbandes statt. Zu dem deutsch-russischen Eisenbahnverbande gehören zur Zeit 18 russische, 35 deutsche, 2 österreichische und 3 niederländische Eisenbahnverwaltungen. Aus der reichhaltigen, gegen 100 Positionen enthaltenden Tagesordnung heben wir folgende Nummern hervor: Beitritt noch anderer russischer Eisenbahnverwaltungen und Einführung der direkten Expedition von Frachtgütern ohne Speditions-Vermittelung von und nach Stationen solcher russischen Bahnen, welche dem Verbande nicht angehören. Einführung von Vermittelungsadressen an der preußisch-russischen Grenze behufs der Zollabfertigung. Regulirung der Zollabfertigungs- und Deklarationsgebühren auf den russischen Grenzstationen. Einführung der bei den deutschen Eisenbahnen bestehenden Vorschriften bezüglich der Publikation bei Tariferhöhungen. Anderweitige Bestimmung des Geschäftsjahres für den deutsch-russischen Eisenbahnverband, in Rücksicht auf die Verlegung des Etatsjahres für die preußischen Bahnen. Neuregelung der inneren Verhältnisse des Verbandes. Einführung der vom Bundesrath beschlossenen Abänderung des § 48 des Betriebs-Reglements. Ferner kommen zur Berathung zahlreiche Anträge auf Frachtermäßigungen, theils generell mit Rücksicht auf konkurrirende Linien und die durch das Sinken des Rubelkurses entstandenen Ungleichheiten, theils für spezielle Artikel, wie Baumwolle, Steinkohlen, Schienen, Knochenmehl zum Düngen. Aufnahme zahlreicher neuer Stationen in den Verband, Erledigung von Reklamationen, sowie Einführung einer direkten Personenbeförderung zwischen Moskau, Wjasma, Smolensk, Minsk einerseits und Hamburg, Berlin, Königsberg andererseits, desgleichen zwischen größeren russischen Stationen und deutschen Badeorten. Den Vorsitz auf der Konferenz hat die derzeitige geschäftsführende Verwaltung, Königliche Direktion der Ostbahn, welche, wie auf den früheren Konferenzen, durch den Regierungs-Assessor Heinsius vertreten sein wird.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 19. September.

r. Heute Vormittags von 11 bis 12 Uhr fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem detachirten Forts IX. (bei Gurtschin), als dem zuerst in Angriff genommenen von den 9 detachirten Forts, welche um die Festung Posen errichtet werden sollen, statt. Der Feier wohnten der Gouverneur von Posen, General Freiherr von Wrangel, die Generalmajore Freiherr von Massenbach und von Grävenitz, die Mitglieder der Festungsbaudirektion, Festungsbaudirektor Major von Lindow, Oberbürgermeister Kohleis, Regierungsrath Drolshagen, Landrath v. Tempelhoff, der Oberst vom Stabe des Ingenieur-Corps, von Adler, Ingenieur-Hauptmann Gros, die übrigen Ingenieur-Offiziere, welche den Bau der detachirten Forts

leiten, Platzmajor Deutsch, der königl. Baumeister Sixt, die Bauunternehmer Stammer und Genossen, welche den Bau der Forts ausführen, zahlreiche Offiziere, Wallmeister, die sämmtlichen Maurer und Erdarbeiter, welche bei dem Bau der Forts beschäftigt sind, und ein nicht sehr zahlreiches Publikum aus der Stadt Posen bei. Ueber den Verlauf der Feier, bei welcher der Militär-Oberpfarrer Händler die Weiherede hielt, und Gouverneur, Freiherr von Wrangel das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, werden wir im Morgenblatt Näheres bringen.

— **Manöver der IX. Division.** Am 20. (Mittwoch) findet die Parade der Division in der Nähe von Hirschberg statt. Am 21. hat ein Theil der Truppen Ruhetag; die 17. Infanterie-Brigade (Regimt. 58 und 59), sowie die Pionier-Compagnie werden indessen bereits an diesem Tage per Bahn in ihre Garnisonen befördert. Der Rückmarsch der übrigen Truppentheile erfolgt am 22. (Freitag).
(N. A.)

§ **Unfall.** Am Sonntage stürzte ein Fuhrmann aus Polen auf der Schwersenzer Chaussee, und zwar so unglücklich vom Wagen, daß er unter denselben gerieth und ihm ein Rad über Hand und Schenkel ging, in Folge dessen er an der ersteren eine gefährliche Quetschung davon getragen hat, der letztere aber zerbrochen wurde. Der Verunglückte mußte in's städtische Krankenhaus gebracht werden.

§ **Feuer.** Am 15. d. M. entstand in der Backstube eines Bäckermeisters auf der Gr. Gerberstraße dadurch Feuer, daß Holzspäne, welche auf den Backofen zum Trocknen gelegt waren, sich entzündet hatten. Das Feuer wurde vom Bäckermeister früh genug bemerkt, und ohne Zuthun von Löschmannschaften gedämpft. Größerer Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden.

§ **Diebstähle.** Einem hiesigen Techniker wurde am 17. d. M. von einem unbekannten Mädchen eine silberne Remontoir-Uhr im Werthe von 90 M. gestohlen. — In polizeilicher Asservation befinden sich zwei messingne Mörser und ein violetter Regenschirm, welche anscheinend von einem Diebstahl herrühren. — Einem Prediger von außerhalb wurde vor einigen Tagen Abends auf der Rückreise von Posen in der Nähe des Warschauer Thores ein brauner lederner Handkoffer mit Messingschloß und diversen Kleidungsstücken, darunter ein grauer Tuchanzug, ein schwarzer Anzug, ½ Dutzend Oberhemden, gez. W. S., 1 Dutzend leinener Taschentücher, gez. W. S., ein Dutzend feiner Frauenhemden, gez. A. M., 1 Dutzend feiner Damentaschentücher und 1 Dutzend Handtücher, gez. A. M., eine Anzahl Strümpfe und Socken, gez. A. M. und W. S., 2c. gestohlen.

Lissa, 16. September. [Heuschreckenvertilgung.] Auf den wüst liegenden Aeckern der Stadt Lissa, welche über dem Grunau-Gotthelfer Wege mit Grunauer und Wyciaczkomer Territorium grenzen, hat in diesem Sommer sich die Wanderheuschrecke eingefunden. Im Monat Oktober soll mit der Vernichtung der Eier dieser Insekten vorgegangen werden, zu welchem Zweck der sämmtliche Ackerplan flach umgepflügt werden soll. Es erwächst unserer Stadt hierdurch eine neue Ausgabe, welche, da eine Fläche von 60—80 Morgen umzupflügen ist, nicht unbedeutend sein dürfte.

Angekommene Fremde

19. September.

Tilsners Hotel, Nachfolger Vogelsang. Apotheker R. Walther aus Xiąż. Die Kaufleute Cohn aus Breslau, Miser und Kiszewski aus Berlin, Bzibzi nebst Frau aus Hamburg, Otto und Zimser aus Mabbin. Lieutenant v. Müller aus Posen. Propst Krawczynski aus Pudewitz. Fleischer Camber aus Stettin. Frau Rechtsanwalt Weiß nebst Tochter aus Breslau.

Grätz Hotel zum Deutschen Hause (vormals Krug). Die Kaufleute Schulz aus Kempen, Doberth und Hansen aus Berlin, Kempin, Schönfeldt, Wilczynski und Hellinger aus Breslau, Grundfest aus Teplitz, Walter aus Sprottau und Seifert aus Fraustadt. Die Bauunternehmer Stern und Jung aus Stolp. Beamter Wirth nebst Familie aus Bithin.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Gebr. Frank aus Brandenburg. Die Rittergutsbesitzer v. Łaszczyński u. Familie und v. Siemieński aus Polen. Die Rechtsanwälte v. Lewandowski aus Jeżewo, v. Zakrzewski aus Golina, Graf Łącki aus Posadowo, Graf Jezierski aus Neustadt b. P., Graf Dąbski aus Galizien, v. Taczanowski aus Slawoszewo, v. Chlapowski aus Sośnica und Frau Rechtsanwalt Krzeczonowicz aus Polen. Konditor Beely und Frau aus Petersburg. Vikar Plocienniak aus Wolstein. Die Gutsbesitzer Kitzmann aus Polen und v. Stromfeld aus Bromberg.

Buckow's Hotel de Rome. Rittergutsbesitzer Hundt v. Haften nebst Frau aus Turowo. Major Schmid aus England. Baumeister Giese aus Tremessen. Die Kaufleute Kaphan und Jahn aus Berlin, Rößler u. Bornholz aus Königsberg, Ernst aus Cognac, Lentz aus Paris, Weisker aus Sprottau, Breuer aus Warschau und Fritsche aus Glogau.

Hotel de Berlin. Die Rittergutsbesitzer Dütschke aus Rombczyn. Partikulier v. Jarzębowski aus Fraustadt. Die Administratoren Wendland aus Wojnitz und Piotrowski aus Chalin. Sekretär Hertzendorff aus Meseritz.

Sterns Hotel de l'Europe. Die Kaufl. Gebr. Hamburger a. Breslau, Rentier Scott a Charleston, die Rittergutsbesitzer Graf Gorzenski-Ostrorog a. Smilow, v. Moszczenski a. Jeziorki, Frau Rittergutsb. Gräfin Skorzewska a. Czerniejewo.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Matern und Cuveber a. Breslau, Koppel a. London, Lieut a. D. Hewrich a. Danzig, die Schauspielerinnen Prinzow und Habel a. Berlin.

Vermischtes.

* **Zur Auswanderung nach Brasilien.** Unsere leichtgläubige polnische Landbevölkerung kann nicht genug vor der Auswanderung nach Brasilien gewarnt werden, zu der sie durch gewissenlose Agenten oder durch falsche Vorspiegelungen von bereits Ausgewanderten verleitet wird. Als Warnung diene das Schreiben einer Auswanderin, welches der Domvikar Zielinski im pelpliner „Pielgrzym" veröffentlicht. Das Schreiben ist ihm von einer polnischen Arbeiterfrau Marie Kaminska zugegangen, die im letzten Frühjahre aus der Gegend von Pelplin nach der brasilianischen Kolonie Curitiba nebst ihrer Familie ausgewandert ist. In längerer Ausführung läßt sich die Briefschreiberin zunächst über die dortigen kirchlichen Verhältnisse aus, sodann aber kommen folgende bemerkenswerthe Sätze vor: „Am 12. Mai kamen wir nach Curitiba. Das ist eine Stadt wie Jänischau (ein Dorf bei Pelplin), wo die Häuser so voll Risse, daß es Angst ist, darauf zu sehen, und wo die Leute ebenfalls so abgerissen und elend von aller Arbeit und Hitze sind, denn das Klima sagt uns nicht zu, und auch die Nahrung ist nicht wie in Preußen, sie besteht meistens aus Wild und ist sehr theuer. Wer nach der Stadt geht, bringt für 20 Milreis die ganze Waare leicht auf dem Rücken heim. Unsere Männer machen jetzt Wege in den Wäldern, worin wir 25 Morgen bekommen sollen. Aber das ist gar nichts, wir sehnen uns nur nach unserer Gegend, was uns aber nichts hilft, denn zu Fuß können wir über das große Meer nicht, Mittel besitzen wir nicht, und so sind wir ganz sicher verloren. Diese Briefe, welche von hier früher nach dorthin kamen, waren alle gefälscht und unwahr, und sie waren nur geschrieben, damit es den Absendern hier etwas besser gehen möchte." Weiter theilt die Briefschreiberin dann noch Folgendes mit: „Wenn der reiche Herr hier auf dem Maulthiere reitet, so geschieht das barfuß, denn die Stiefel sind hier zu theuer und für 12 Milreis sehr schlecht. (Ein Milreis beträgt nach unserm Geld 2 Mark 33 Pfennig.) Der Herr reitet also barfuß mit Sporen auf dem kahlen Fuß, was lächerlich ist. Wenn doch Niemand mehr nach Amerika hinsehen möchte, hier hat wohl Jeder seine Freiheit, aber wenn das Meer ein Weg wäre, so möchten wir die ganze Strecke lieber zu Fuß zurücklegen, um nur von hier fortzukommen."

* **Angerburg** in Ostpreußen. Der Ueberbringer der Tauroggenschen Konvention, Rittmeister a. D. Ferdinand Werner, ist auf seinem Gute Gausenstein vor einigen Tagen im 87. Lebensjahre gestorben. Er hatte auch den Feldzug im Jahre 1812 mit dem von Preußen gestellten Hülfscorps unter dem General von York gegen Rußland mitgemacht und hat die zwischen York und dem russischen General-Major von Diebitsch am 30. Dezember 1812 auf der Porcheron'schen Mühle bei Tauroggen abgeschlossene denkwürdige Konvention an den König Friedrich Wilhelm III. überbracht. In Bauerntracht gekleidet, das wichtige Schriftstück in der Sohle seines Stiefels geborgen, legte er den weiten Weg von Tauroggen bis Breslau, auf welchem ihm von allen Seiten die größten Gefahren drohten, durch Ostpreußen und Polen in erstaunlich kurzer Zeit zu Pferde zurück.

* **Wetzlar,** 13. Septbr. [Göthe-Brunnen.] Unsere Stadt ist plötzlich und unvermuthet um ein schönes Denkmal an die Göthe-Zeit ärmer geworden, indem vor einigen Tagen in Folge des Bergwerksbetriebs der Göthe-Werther-, oder auch Wölbacher-Brunnen versiegte. Derselbe war vor noch nicht allzulanger Zeit hübsch ausgemauert und mit einem Gewölbe bedeckt worden, unter welchem aus zwei Röhren das krystallhelle, kalte, vortreffliche Wasser lustig hervorsprudelte, um, wie einst den Dichter von Werthers Leiden, die Freunde und Besucher seines Lieblingsplätzchens zu laben. An eine Wiederkehr des Wassers ist nach dem Urtheile Sachverständiger schwerlich zu denken, was um so beklagenswerther erscheint, als, ganz abgesehen von ihrem historischen Werth, der Verlust der Quelle auch deßhalb schwer empfunden wird, weil die Stadt an gutem Wasser äußerst arm ist.

* **Pauline Lucca** beginnt nun, wie früher bereits gemeldet, vom 30. September bis 15. November d. J. eine Konzerttournee, zu der Dr. Otto Neitzel (Pianist), Prof. Bernhard Coßmann (Cellist) und Waldemar Meyer, Kammermusiker (Violinist) engagirt sind. Diese Tournee wird, wie verlautet, die Städte: Straßburg im Elsaß, Baden-Baden, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Bonn, Düsseldorf, Elberfeld, Crefeld, Essen, Bremen, Hamburg, Stettin, Königsberg, Danzig, Posen, Görlitz, Dresden (soweit bis jetzt festgestellt ist) umfassen.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 19. September. Einem pariser Telegramm der „Indépendence" zufolge ermäßigte die Pforte die Friedensbedingungen folgendermaßen: 1) Vertheilung der Kriegsentschädigung auf 10 Jahre, 2) Besetzung zweier serbischer Festungen bis zur vollständigen Zahlung der Kriegsentschädigung, 3) Anerkennung Milans ohne Investitur in Konstantinopel, 4) Bildung eines neuen serbischen Ministeriums.

Konstantinopel, 19. September. Eine kaiserliche Irade verfügt behufs Erleichterung der Friedensverhandlungen eine zehntägige Einstellung der Feindseligkeiten, vom letzten Freitag angefangen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.